



## Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Christine Sczygiel

*Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat dem Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder entsprochen und Christine Sczygiel mit Urkunde vom 29.05.2020 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.*

*Herzlich ist die Mitfreude und der Glückwunsch des Bundesverbandes an Christine Sczygiel!*

Das Verdienstkreuz ist Anerkennung und Würdigung des außerordentlichen Einsatzes, den Christine Sczygiel über zwei Jahrzehnte als Landesvorsitzende in Bayern (1998–2019) und als Bundesvorsitzende (2000–2018) für die Belange der Menschen mit Legasthenie und Dyskalkulie geleistet hat. Sie selbst versteht die Ehrung zugleich auch als eine Anerkennung und Würdigung für das ehrenamtliche Engagement der vielen Mitglieder in den Landesverbänden, im Bundesverband sowie des Wissenschaftlichen Beirats in diesen vergangenen zwei Jahrzehnten.

Unter dem Vortragstitel „Unser Weg“ hat Christine Sczygiel beim 19. BVL-Kongress in Würzburg 2017 die Entwicklungen unter ihrer Vorstandschaft zusammengefasst: Die Aufgabenfelder des BVL waren und sind „Aufklärung-politische Einflussnahme-Wissenschaft-Qualifizierung-Öffentlichkeitsarbeit“.

In diesem Rahmen wurden entwickelt oder weiter gefördert:

Homepage, Social Media, TV-Spots, Schulungsfilme, BVL-Kongresse mit hochrangigem englischsprachigem Vortragsblock, Aktionstage, Ratgeber, S3-Leitlinien zur Diagnostik und Behandlung für Legasthenie und Dyskalkulie, die Gruppe „Junge Aktive“, das Jugendprojekt S.T.E.P. und das moderne Verbandsmanagement.

Der Wissenschaftspreis, der in ihrer Amtszeit gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat ins Leben gerufen wurde, ist bestärkender Impuls für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Forschung zu Legasthenie und Dyskalkulie. Die wissenschaftlichen Kooperationen u.a. mit den Professoren Gerd Schulte-Körne, Tiemo Grimm und Wolf Schäfer waren beispielhaft. Die Weiterbildungsstandards „Dyslexietherapeut nach BVL®“ und „Dyskalkulitherapeut nach BVL“ wurden institutionalisiert, Lehrer\*in-

nen-Fortbildungen und Elternworkshops gefördert. Vielfältig die Presse- und Lobbyarbeit und das internationale Engagement.

Entscheidend war der Beitrag von Christine Sczygiel zur Einführung des Legasthenie-Erlasses in Bayern (11.1999). Sie scheute vor keinem politischen Gremium zurück, wenn es um kultusministerielle Belange der Legasthenie oder Dyskalkulie ging. Diese Entwicklungen hat Christine Sczygiel als 1. Vorsitzende ehrenamtlich verantwortet, als berufstätige Mutter von drei Kindern, unterstützt von ihrem Mann. Wohl mehr als tausend Beratungsgespräche mit ratsuchenden Eltern und selbst Betroffenen dürfte Christine Sczygiel geführt haben – und sie tut es noch immer unermüdlich! Sie ist dem Bundesverband weiterhin aktiv verbunden als Bundesbeauftragte für Kongresse und Therapeut\*innen.

Der Orden und die Verleihungsurkunde wurden aus den Händen von Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach in einem feierlichen Zeremoniell am 16.10.2020 übergeben. In der Laudatio heißt es:

„Mit Ihrem unermüdlichen Einsatz haben Sie sich bleibende Verdienste um das Gemeinwohl erworben. Ihr Wirken hat Familien mit Kindern,

die unter einer Lese- und Rechtschreibstörung oder Rechenstörung leiden, große Entlastung gebracht. Sie selbst sind Mutter von drei Kindern, wovon eines selbst von Dyskalkulie betroffen ist. Sie wissen, wie belastend das für die Kinder und Jugendlichen ist. In der Schule, aber auch im Alltag für die ganze Familie.

Frau Sczygiel, Sie haben schnell erkannt, wie wichtig es in dieser Situation ist, sich nicht einzugeln, sondern sich untereinander mit anderen Betroffenen auszutauschen und zu unterstützen. ... Ein großes Anliegen war Ihnen, dass die Kinder und Jugendlichen eine kompetente, eine seriöse Förderung erhalten. Manch selbsternannte Therapeuten, oder eher Scharlatane, haben hier mit leeren Versprechungen viel Schaden bei den Betroffenen angerichtet. Unter Ihrer Leitung hat der Bundesverband deshalb 2005 einen Standard verabschiedet, welche Qualifikation Therapeuten mitbringen sollten. Dank Ihnen ist es für Eltern deutlich einfacher geworden, die am besten geeignete Förderung für ihren Nachwuchs zu finden... Durch Ihre Aktivitäten haben Sie die Lebensqualität für viele Betroffene deutlich verbessert. Ihr Wirken hat großen Vorbildcharakter.“

*Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Andreas Warnke*